



Marc Bochsler

Diplomand	Marc Bochsler
Examinatoren	Prof. Hans-Michael Schmitt, Prof. Dr. Dominik Siegrist
Experte	Hans-Dietmar Koepfel, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen AG
Themengebiet	Landschaftsplanung

## Regionaler Naturpark Neckertal

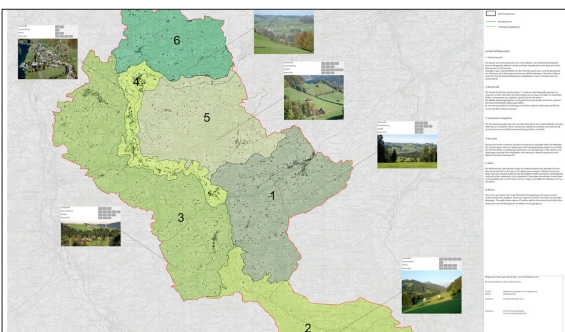
### Zukunft der Streusiedlungslandschaft



Streusiedlungsgebiet im Neckertal



Typisches Toggenburger Haus



Analyseplan Landschaftsbild

**Ausgangslage:** Die Region Neckertal ist dabei, den ersten regionalen Naturpark in der Ostschweiz zu realisieren. Die Machbarkeitsstudie ist abgeschlossen und die Gemeinden Neckertal, Oberhelfenschwil, Schönengrund und Hemberg sind gewillt, dieses Ziel zu erreichen. In dieser Arbeit wird das Thema Streusiedlungslandschaft aufgegriffen. Welche Bedeutung hat diese für das Neckertal und welcher Nutzen ergibt sich daraus für die zukünftige Entwicklung, die Erholung und den Tourismus? Aufgrund der topografischen Voraussetzungen und der Geschichte hat sich im Neckertal eine aussergewöhnliche Streusiedlungsstruktur entwickelt, welche der Landschaft einen besonderen Charakter verleiht. Der Strukturwandel bewirkte jedoch im Neckertal einen Umbruch in der Landwirtschaft, wodurch viele Landwirtschaftsbetriebe aufgegeben wurden. Die Distanz zu grösseren Siedlungszentren führte dazu, dass vermehrt Menschen abwanderten. Durch die verbesserten Verkehrsverbindungen wird das Neckertal heute wieder attraktiver zum Wohnen.

**Ziel der Arbeit:** Anhand von Analyse und Vergleich wird der Zustand der Streusiedlung erfasst sowie die Gefahren und Potenziale abgewogen. Mit einer Tabelle wird anhand unterschiedlicher Kriterien die Landschaft in Kammern unterteilt und bewertet. Darauf aufbauend wird aufgezeigt, welche Massnahmen möglich und notwendig sind, um die für die Region prägende Streusiedlungslandschaft zu erhalten. Mit Vorschlägen für Massnahmen wird unter Einbezug raumplanerischer Instrumente aufgezeigt, in welche Richtung die zukünftige Entwicklung gehen könnte.

**Ergebnis:** Die Vision vom Neckertal formuliert, dass das Streusiedlungsgebiet im Neckertal in seiner historisch gewachsenen Struktur als prägendes Element der Landschaft erhalten werden soll. In den geschlossenen Siedlungen und Dörfern muss die Struktur nach innen verdichtet werden. Damit werden die Streusiedlungen künftig vom Zersiedelungsdruck entlastet. In definierten Gebieten, wo eine gute Verbindung zu Siedlungszentren besteht, dürfen landwirtschaftliche Betriebe zu Wohnhäusern umgenutzt werden. Historisch wertvolle Gebäudegruppen bleiben erhalten und dürfen nur so weit verändert werden, als der typische landschaftliche Charakter erhalten bleibt. Parkintern sollen raumplanerische Instrumente dafür sorgen, dass die Bauzonen gemeindeübergreifend aufeinander abgestimmt werden und so die Siedlungsstruktur optimal aufgeteilt wird. In den wertvollen Streusiedlungsgebieten darf kein neues Bauland eingezont werden, für Industriebauten ist Bauland im Talboden vorgesehen.